

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Steinreiches Lindlar: Am heutigen Donnerstag bietet LindlarTouristik eine Fossilien-suche für Kinder ab sechs Jahren, an – nur in Begleitung eines Erwachsenen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich bei LindlarTouristik, Markt- platz, Ruf 0 22 66/96 407. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Markt- platz.

Neue Wege an der Neye

Im Zuge der Regionale 2010 soll Talsperre besser erschlossen werden

Von STEFAN CORSEN

WIPPERFÜRTH. Für viele Wipperfürther sie das Lieblings-Wanderrevier: Die Neyetalsperre, die vor 100 Jahren eingeweiht wurde. Doch Besucher von auswärts, die den Weg dorthin über Großblumberg, Oberröttenscheid oder Kreuzberg nicht kennen, tun sich schwer, die Talsperre zu finden. Das soll sich ändern. Im Zuge des Regionale-2010-Projekts „Wasserquintett“ wird das Wegenetz rund um die Talsperre ausgebaut und neu beschildert. An der Staumauer fanden in den vergangenen Monaten umfangreiche Arbeiten statt. Ein neu angelegter und geschotterter Fußweg führt in Serpentin von der Krone der Staumauer bis zu ihrem Fuß. Dort wurde eine große Freifläche befestigt, die noch begrünt werden soll. Zwei Bänke am Wegesrand laden zum Verweilen ein. Der ursprüngliche Plan eines Amphitheaters am Hang wurde dagegen fallen gelassen.

„Staumauer erlebbar machen“

„Die Grundidee ist, die Staumauer als Industriedenkmal besser erlebbar zu machen“, erklärt Raumplanerin Viviane Stöling vom Regionalmanagement Wasserquintett. Nachdem der Grundstückseigentümer, die Stadt Remscheid, den Plänen zugestimmt hatte, konnten die Arbeiten beginnen. Auch in Oberröttenscheid, an der K 5, wird derzeit gearbeitet. Auf dem dortigen neuen Wanderparkplatz – die Regionale-Planer nennen sie „Reisegärten“ – sollen Autofahrer ihren Pkw



Ein neu angelegter Weg an der Neyetalsperre führt von der Krone zum Fuß der Staumauer. (Foto: Schmitz)

abstellen können und von dort zu Fuß die Neyetalsperre und ihre Umgebung erkunden, im Mai soll der Parkplatz fertig sein. Orkan „Kyrill“ hatte im

Januar 2007 gründlich Vorarbeit geleistet: Zahlreiche Bäume, die den Blick auf die Talsperre versperrten, legte der Orkan um. „So sind viele neue,

reizvolle Blickachsen entstanden“, sagt Stöling. Die Kosten von 28 000 Euro für den neuen Weg an der Staumauer und 48 000 Euro für den Wander-

parkplatz in Oberröttenscheid werden zu 80 Prozent vom Land NRW gefördert, die restlichen 20 Prozent muss die Stadt Wipperfürth tragen.

Betrunkener wollte ins Gefängnis

Polizei nimmt 30-Jährigen fest

WIPPERFÜRTH. Ein betrunken 30-jähriger Gummersbacher hat in der Nacht auf Mittwoch versucht, die Scheibe eines Mobilfunkgeschäfts am Edeka an der Hindenburgstraße einzuschlagen – und zwar mit einem Kinderfahrrad. Zwei Wipperfürther Polizisten, die gegen 1.30 Uhr einen dumpfen Knall gehört hatten und dann die Tat beobachteten, konnten den Mann an Ort und Stelle verhaften.

Bei seiner Vernehmung erklärte der Gummersbacher, er habe die Tat begangen, um ins Kölner Gefängnis zu kommen. Der Mann, der einen Blutalkoholwert von 1,68 Promille aufwies, blieb die Nacht über auf der Wipperfürther Wache. Gestern Mittag wurde der Gummersbacher nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft entlassen – sein Wunsch, ins Gefängnis zu kommen, war damit gescheitert. (cor)

Kradfahrer mit 1,7 Promille

WIPPERFÜRTH. Ein 35-jähriger Mann aus Hückeswagen hatte am Dienstag reichlich Alkohol getrunken und sich trotzdem auf sein Kleinkraftfahrzeug gesetzt. Doch eine Polizeikontrolle auf der Hochstraße beendete die Fahrt. Wie der Alkohol-Vortest verriet, hatte der Mann einen Blutalkoholgehalt von 1,7 Promille. Gegen ihn wurde ein Verfahren eingeleitet. Seinen Führerschein braucht der Mann dagegen nicht abgeben – denn für das Zweirad besitzt er gar keine Fahrerlaubnis. (cor)

Polizei fandet nach BMW

Fahrer beging Unfallflucht

HOHKEPPEL. Wegen Unfallflucht fahndet die Polizei nach dem Fahrer eines silberfarbenen BMW der Fünfer-Baureihe. Ein Volvofahrer war am Dienstagmorgen um 15.50 Uhr auf der K 38 in Hohkeppel unterwegs. Plötzlich, so erklärte der Mann gegenüber der Polizei, sei ihm der BMW mitten auf der Fahrbahn entgegengekommen. Der Volvofahrer wich nach rechts aus, auf dem unbefestigten Seitenstreifen aus, dabei kam er ins Schleudern und prallte mit dem Wagen gegen die Leitplanke. Der Sachschaden beträgt nach Polizeiangaben rund 4000 Euro.

Der unbekannte BMW-Fahrer soll 100 Meter hinter der Unfallstelle zunächst kurz gehalten haben, dann aber weiter gefahren sein, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Hinweise nimmt die Polizei unter der Rufnummer 0 22 61/ 8 19 90 entgegen. (cor)

Ein Lauf entlang der Wupper

Von der Quelle bis zur Mündung

WIPPERFÜRTH. Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Mai, findet wieder der Wupper-Run als 125 Kilometer langer Freundschaftslauf von der Quelle der Wupper bei Marienheide bis zu ihrer Mündung in den Rhein bei Leverkusen statt. Die Veranstalter – die Bergische Entwicklungsagentur, der Wupperverband und die Regionale-2010-Agentur – rechnen mit bis zu 1000 Teilnehmern.

Gestartet wird erstmals am Samstag, 16. Mai, um 11 Uhr in Marienheide. Das Rahmenprogramm beginnt dort bereits um 10.30 Uhr. Ungefähr eine Stunde später kommen die Läufer entlang der Wupperstraße durchs Wipperfürther Stadtgebiet. Die zweite Etappe führt von Ohl bis zur Neyetalsperre. Anmeldungen sind ab sofort bis zum 9. Mai im Internet möglich. (Ist)

www.wupperrun.de

Post richtet eine Packstation ein



Kaltes, gelbes Metall, statt eines warmen Lächelns empfängt die Absender und Empfänger von Paketen an der künftigen neuen Packstation in Wipperfürth, die noch vor Ende Juni eingeweiht werden soll. Doch der Vorteil ist klar – die Station steht 24 Stunden zur Verfügung, der Postbeamte nicht. An der Lüdenscheider Straße 21-23 soll der stählerne Paketschrank stehen, der so ähnlich wie auf unserem Bild aussehen wird. Wer sich anmeldet, kann Geld sparen, denn bei der Packstation kostet ein Paket nur 5,90 Euro statt 6,90. Aber Vorsicht:

Zuletzt nutzten Betrüger die Stationen mit ausgespähten Zugangsdaten von nichts ahnenden Kunden. Sie bieten im Internet oder in Kleinanzeigen einen monatlichen Betrag für die Mitnutzung der Packstation, um dann anonym zu Unrecht erworbene Ware in Empfang zu nehmen. Der Paketfachinhaber ist dann der Sündenbock. Wie bei Bankgeschäften gilt es also auch hier, äußerst vorsichtig mit den eigenen Daten umzugehen. Erst dann ist die Packstation dank der zeitlichen Flexibilität tatsächlich eine Erleichterung im Alltag. (nch/Foto: dpa)